

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 9 (1931)
Heft: 12

Rubrik: Verein für Pilzkunde Biberist und Umgebung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Paul Trusch

In den besten Jahren stehend, wurde uns dieser Freund durch einen Unfall plötzlich entrissen. Von einem Besuch seiner Mutter in Kirchberg heimkehrend, kam er mit seinem Fahrrad auf der Strasse zu Fall, was seinen Tod zur Folge hatte. Trusch war seit drei Jahren Mitglied des Vereins und brachte

demselben grosses Interesse entgegen. Nicht nur war er ein eifriger Besucher der Versammlungen, er war auch immer Teilnehmer der Exkursionen und Mitarbeiter bei den Ausstellungen. Auch am Familienabend hatten wir in der Musik von Trusch eine gute Stütze. Ehre seinem Andenken. Z.

Bericht über den Pilzmarkt in Burgdorf.

Der Pilzmarkt hat sich im Anfang recht gut angelassen. Bei Eintritt der nasskalten Witterung im August und September war aber ein fühlbarer Rückgang zu verzeichnen. Immerhin kann der registrierte Umsatz als befriedigend angesprochen werden. Wie im Vorjahre konnten an drei Tagen in der Woche Pilze auf den Markt gebracht werden: Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Für die Dauer des Marktes ist das Vorkommen der Pilze bestimmend. So wurde dieses Jahr die Kontrolle am 25. Juni erstmals und am 8. Oktober letztmals ausgeführt. Für den Verkauf von 1285 kg Pilzen wurden 398 Kontrollscheine ausgestellt. Dass auf hiesigem Platz eine sorgfältige Kontrolle sehr notwendig ist, beweist der Umstand, dass unter einigen Mengen Speisepilzen giftige und ungeniessbare Arten beigemischt waren. So befanden sich unter 4 kg Champignons (*Psalliota arvensis* Schff.) 4 Stück weisse Knollenblätterpilze (*Amanita verna* Bull.). Dabei wollte der Verkäufer noch Einspruch erheben, als diese konfisziert wurden. Unter 4 kg Hallimasch (*Clitocybe mellea* Vahl.) war zirka

$\frac{1}{4}$ kg Sparriger Schüppling (*Pholiota squarrosa* Fl. Dan.) enthalten. Vielenorts werden letztere allerdings als marktfähig erklärt, was hier nicht der Fall ist. Aber auch alte und verdorbene Pilze mussten vernichtet werden, worunter eine Anzahl völlig madige Steinpilze und verdorbene Ziegenbärte.

Verkauft wurden:	kg
Eierpilze, <i>Cantharellus cibarius</i> Fr.	1062
Habichtstoppelpilze, <i>Hydnum imbricatum</i> L.	1
Hallimasch, <i>Clitocybe mellea</i> (Vahl.)	4
Reizker, <i>Lactarius deliciosus</i> L.	8
Rothautröhrling, <i>Boletus rufus</i> Schff.	2
Runzelschüppling, <i>Pholiota caperata</i> Pers.	7
Schaf-Champignon, <i>Psalliota arvensis</i> Schff.	4
Schaf-Porling, <i>Polyporus ovinus</i> Schff.	2
Semmelstoppelpilz, <i>Hydnum repandum</i> L.	37
Spatelhütiger Porling, <i>Polyporus intybaceus</i> Fr.	1
Steinpilze, <i>Boletus edulis</i> Bull.	70
Totentrompeten, <i>Craterellus cornucopioides</i> L.	42
Trompetenpfefferling, <i>Cantharellus tubaeformis</i> Vitt.	5
Violettgrüner Täubling, <i>Russula cyanoxantha</i> Schff.	2
Ziegenbart, <i>Ramaria flava</i> u. <i>aurata</i> Schff.	31
Ziegenlippen, <i>Boletus subtomentosus</i> L.	2
Zierliche Röhrlinge, <i>Boletus elegans</i> Schum.	2

Die Preise hielten sich so ziemlich in der gleichen Höhe wie im Vorjahre und können wieder durchschnittlich mit Fr. 2.20 bewertet werden. Die Gesamteinnahmen dürften demnach rund Fr. 2820.— betragen.

Verein für Pilzkunde Biberist und Umgebung.

Unsere am 6. September abhin durchgeführte Pilzausstellung dürfen wir als in allen Teilen gelungen betrachten. Es schien dem Fernstehenden fast unmöglich, in der kurzen

verfügbaren Zeit ein solches Arrangement durchzuführen. Man ersieht hieraus so recht, was vereinte Kräfte vermögen. Beim Eintritt in den grossen Saal des Hotels Bahnhof in

Biberist erblickte der Besucher einen von kundiger Hand aus der grossen Theaterbühne hervorgezauberten Märchenwald. Es fehlten darin nur die Elfen und Zwerge. Prächtige Hexenringe von Fliegenpilzen standen unter und zwischen Tannen im Moose. Ein vor seiner Höhle stehender Fuchs musterte schlaue- äugig die Umgebung. In einer Ecke naschte ein Eichhörnchen an einem Pilze. Ein start- bereiter Habicht breitete seine Schwingen aus, als wollte er im nächsten Augenblick im Ätherblau verschwinden. Und was man sonst noch in einem solchen Märchenwalde finden kann, das fand der Besucher auf anschliessen- den langen Tischreihen, übersichtlich geord- net. Gegen zweihundert Pilzarten präsentier- ten sich mit ihren Visitenkarten. Gut ver- treten waren die Wulstlinge 10 Arten, die Schirmlinge 8 Arten, die Ritterlinge 15 Arten, Trichterlinge 10 Arten, Milchlinge 11 Arten, Täublinge 11 Arten und Röhrlinge 20 Arten. Folgende Pilzarten konnten wir zum ersten Male an einer Ausstellung zeigen: *Lepiota lenticularis*, Getropfter Schirmling; *Phleg- macium percoma*, der Konditerpilz der Win- terthurer; *Boletus porphyrosporus*, Porphy- sporiger Röhrling; *Boletus impolitus*, Empfind- licher Röhrling; *Sparassis crispa*, Krause Glucke, in einem kleinen Exemplar; *Phallus caninus*, die Hundsmorchel, in nur einem Exemplar; *Otidea concinnia*, Zitronengelber Öhrling, und *Tuber aestivum*, Sommertrüffel, letztere ermittelt durch Herrn Jecker in Ol- ten. Eine an die Pilzgruppen anschliessende kleine Verwertungsgruppe gab dem Besucher

darüber Aufschluss, was man aus diesen Wald- kindern, soweit sie essbar sind, alles machen kann. Über Pilzliteratur orientierte die auf den folgenden Tischen ausgelegte Vereins- bibliothek.

Solange der Vorrat ausreichte, wurden Kostproben in Form von Pilzpasteten ab- gegeben.

Besucht wurde die Ausstellung von 220 Erwachsenen, 34 Kindern und zirka 500 Schü- lern in Begleitung der Lehrer. Dass der Rein- ertrag der Pilzausstellung zirka Fr. 200 be- trägt, haben wir in der Hauptsache der Opfer- willigkeit der Mitglieder zu verdanken, die sich uneigennützig zur Durchführung der Aus- stellung zur Verfügung stellten. Es sei des- halb allen Mitgliedern, die trotz dem stürmi- schen und kalten Regentage tatkräftig am Sammelgeschäft, sowie auch denjenigen, die sich beim Aufbau der Ausstellung beteiligten, auch hierorts der beste Dank ausgesprochen. Besonderen Dank Herrn Franz Aerni und sei- nen Mitwirkenden für den Märchenzauber, den verehrten Frauen, die die Rüstarbeit durchführten, den Frauen Blaser und Schreier für die Mitwirkung beim Ausstellungsdienst, sowie allen den Mitgliedern, die, mit Sonder- aufträgen betraut, diese zum besten Gelingen der Ausstellung durchführten.

Ebenso danken wir der Firma François Wyss Söhne in Solothurn für die prächtige Blumenspende und Herrn und Frau Furrer, die unser Vorhaben nach allen Seiten tat- kräftig unterstützten, und allen denjenigen, die uns Pilze für die Ausstellung zusandten. L.

Unterhaltungsecke und Humor.

(Zwei Pilzfreunde begegnen sich.) Grüss dich, mein Freund! Wie geht es dir? Wie geht's zu Hause? — Danke der Frage, mir soweit gut und meiner Pilzfamilie auch, alle Pilze sind wohl auf und munter. — Aber du bist, seit du dem Pilzverein angehörst, ein ganzer Pilzfanatiker geworden, selbst deine

Familienangehörigen teilst du schon zu den Pilzen ein. Warum das? — Ist einfach, ich habe alle zu Hause mit einem Pilznamen ge- taufte, jeweils so, dass der Name in die Saison passt. Ich kann mir dann die neuen Pilze, die im Verein besprochen werden, viel, viel besser einprägen. Selbstredend werden die